

**Krieg aus der Perspektive der Opfer, *Fotografien von Jean Mohr***

Liebe Lehrkräfte, liebe Erzieherinnen und Erzieher,

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Unterzeichnung der ersten Genfer Konvention lädt Sie das Musée de l'Elysée in Lausanne ein, die Ausstellung Krieg aus der Perspektive der Opfer, Fotografien von Jean Mohr zu entdecken, die in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) entstand.

Die Ausstellung, die vom 23. August bis am 26. Oktober 2014 im Landesmuseum Zürich gezeigt wird, ist dem Schaffen des international bekannten Genfer Fotografen Jean Mohr gewidmet.

Die Ausstellung «Krieg aus der Sicht der Opfer, Photographien von Jean Mohr», die gleichzeitig mit der Ausstellung «14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg» gezeigt wird, bietet die einmalige Gelegenheit, die Geschichte des Ersten Weltkrieges und gleichzeitig das Problem der Konfliktopfer aufzugreifen. Jean Mohr, der sich für die Menschenrechte einsetzt, gehört zu den besten Vertretern der humanistischen Fotografie. Er verleiht den vom Krieg geschwächten Opfern und Gemeinschaften ein Gesicht. So steht bei den rund fünfzig ausgestellten Werken der Mensch im Zentrum.

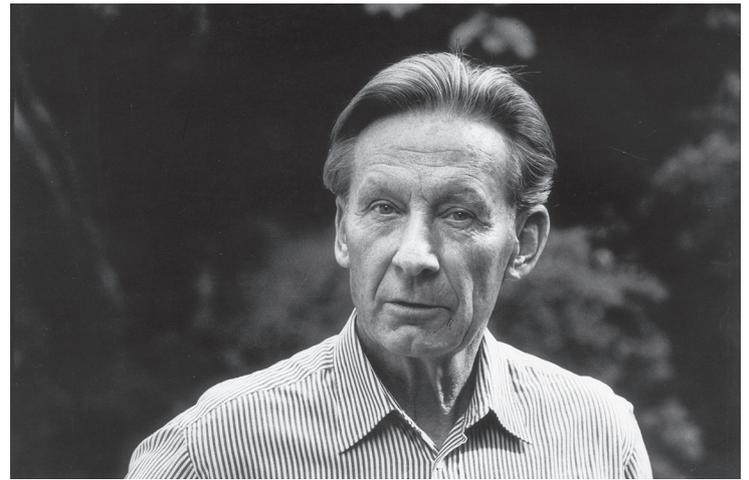
Unser pädagogisches Dossier soll dazu beitragen, den Inhalt der Ausstellung zugänglicher zu machen, um das Verständnis für die Werke des Fotografen Jean Mohr zu erleichtern. Es bietet altersgerechte didaktische Instrumente und Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler. Es ist auf bestimmte Lernziele, die allgemeine Verbreitung der Information und pädagogische Angebote ausgerichtet, die auf ein vielfältiges Schulpublikum zugeschnitten sind.

Wir bieten ein Dossier an, das die wesentlichen Informationen zum Künstler, seinem Ansatz und den Ausstellungsthemen enthält. Um die pädagogische Erfahrung zu ergänzen, haben wir Aktivitäten, die vor und während des Ausstellungsbesuchs durchgeführt werden können, sowie Ansätze zur anschliessenden Vertiefung in der Klasse einbezogen.

Viel Spass beim Besuch!

#### **Kontakt Kulturmediation**

Afshan Heuer  
Verantwortlicher der Kulturmediation  
Musée de l'Elysée  
Tel. 021 316 99 13  
afshan.heuer@vd.ch  
www.elysee.ch



Folgende Personen haben zu diesem Dossier beigetragen:  
Redaktion: Afshan Heuer  
Nachforschungen: Stephan Holenstein  
Gestaltung: Sandra Romy

## Krieg aus der Perspektive der Opfer

### Fotografien von Jean Mohr

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Vorbereitung des Besuchs 4

- Präsentation des Künstlers
- Präsentation der Ausstellung

### 2. Mögliche pädagogische Aktivitäten vor dem Besuch 5

- Individuelles künstlerisches Werk zum Thema Krieg; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren
- Kollektive Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern zum Thema Krieg; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren
- Recherchen zu den Menschenrechten und den Genfer Konventionen; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren

### 3. Mögliche pädagogische Aktivität während des Besuchs 9

- Interpretation des Fotomaterials; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 18 Jahren

### 4. Mögliche pädagogische Aktivitäten nach dem Besuch 14

- Künstlerisches Werk zum Thema Grundbedürfnisse; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren
- Kollektive Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern im Zusammenhang mit dem Problem der Kriegsopfer; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren

### 5. Mögliche pädagogische Ansätze nach dem Besuch 16

- Diskussion rund um das Problem der Kriegsopfer; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren
- Diskussion rund um die Probleme und Lösungen im Zusammenhang mit Konflikten; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren



## 1. Vorbereitung des Besuchs

### • Präsentation des Künstlers

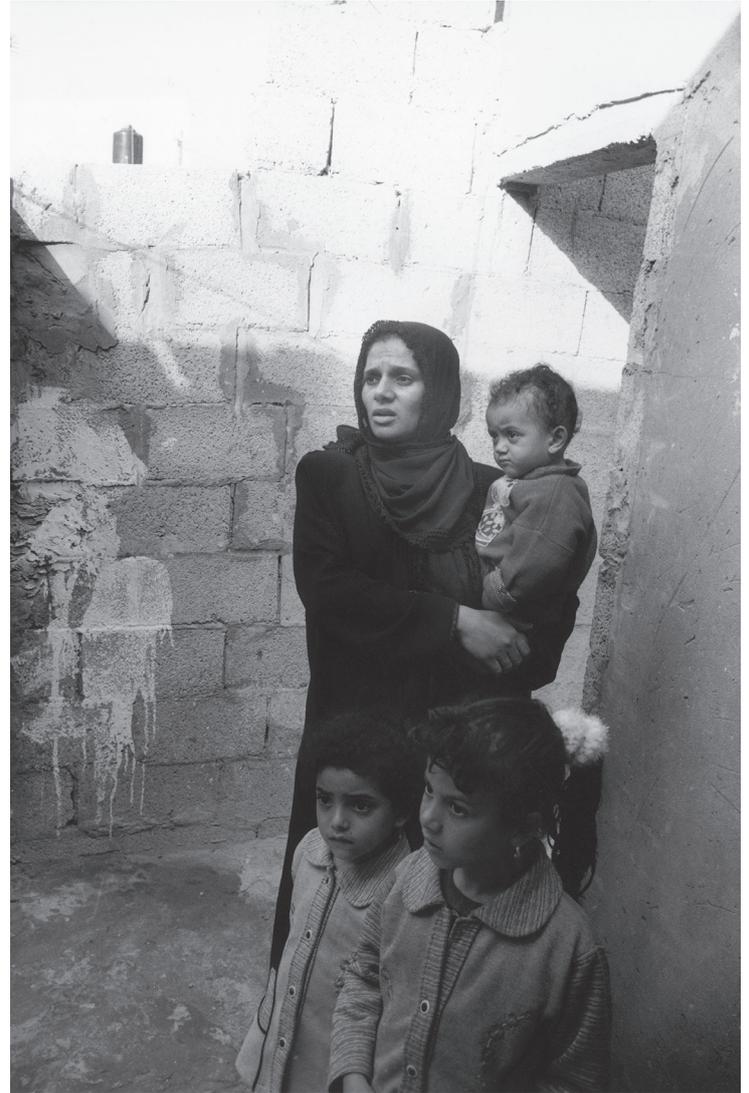
Der 1925 in Genf geborene Jean Mohr arbeitete während vielen Jahren für verschiedene Nichtregierungsorganisationen und humanitäre Agenturen, darunter insbesondere das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA). Während eines humanitären Einsatzes kaufte Mohr im Alter von 30 Jahren seine erste Spiegelreflexkamera und wandte sich definitiv der Fotografie zu. Die Jahrzehnte, die er in direktem Kontakt mit den Kriegsoptionen verbrachte, verschafften ihm einen einmaligen Blick auf die Emotionen, die Konfliktsituationen hervorrufen. Mit seiner Arbeit als Dokumentar Fotograf drückt er sein Mitgefühl, seine Sensibilität und seinen tiefen Respekt für die Würde der Opfer aus.

Der Pionier der humanistischen Fotografie bekam 1978 an der Photokina in Köln einen Preis für sein beispielloses Engagement für die Menschenrechte. 1984 erhielt er den Preis für zeitgenössische Fotografie des Musée de l'Elysée und 1988 den Preis der Stadt Genf für bildende Kunst, der damit erstmals einem Fotografen verliehen wurde. Von 1961 bis 2013 wurden seine Arbeiten weltweit in über 80 Ausstellungen gezeigt.

### • Präsentation der Ausstellung

*Krieg aus der Perspektive der Opfer, Fotografien von Jean Mohr* verleiht dem Problem der Konfliktopfer und der Menschen, welche die Folgen des Krieges zu spüren bekommen, eine universelle Dimension. Verschiedene Fotografien lenken die Aufmerksamkeit auf die Konflikte in Palästina, Zypern und Afrika. Andere legen den Akzent auf die Auswirkungen des Krieges auf die Menschen im Iran sowie in Pakistan und Nicaragua. Die Ausstellung ruft die prekären sanitären Bedingungen in den Flüchtlingslagern während des israelisch-arabischen Konflikts, die humanitären Krisen und die Umsiedlungen nach der Entkolonialisierung Afrikas sowie die Binnenvertriebenen in Zypern in Erinnerung, das seit 2004 der Europäischen Union angehört.

Obwohl er uns mit seinem Werk den harten Alltag der Kriegsoptionen vor Augen führt, versteht sich Jean Mohr nicht als Kriegsfotograf. Die Fotografien der Ausstellung widerspiegeln trotz ihres Kontexts nie die Gewalt. Statt Menschen in einer Schwächeposition zu fotografieren und das Schwergewicht auf die Heftigkeit des Konflikts zu legen, zeigt der Künstler die Kraft und Widerstandsfähigkeit der Opfer sowie ihre Hoffnung auf ein besseres Leben.



Die Ausstellung *Krieg aus der Perspektive der Opfer, Fotografien von Jean Mohr* ist in vier thematische Abschnitte aufgeteilt:

#### *Porträts aus dem Exil*

Mittels Porträts von Flüchtlingen aus zahlreichen Ländern und verschiedenen Kulturen wird im ersten Teil den Konfliktopfern ein Gesicht verliehen.

#### *Einstweilige Landschaften*

Der zweite Teil macht die Auswirkungen des Krieges auf die Behausungen deutlich und zeigt die Etappen bei der Umsiedlung der Opfer sowie ihre prekäre Unterbringung in Lagern, Aufnahmezentren, Moscheen oder Barackensiedlungen.

#### *Die Diaspora der Kinder*

Mittels Bildern aus dem täglichen Leben der jüngsten Kriegsoffer bringt dieser Teil die Situation und die Aktivitäten von Flüchtlingskindern zum Ausdruck. Kinder werden im medizinischen Zentrum oder in der Krankenstation fotografiert. Einige sind am Spielen oder Tanzen, andere folgen dem Unterricht in einer provisorischen Schule.

#### *Das Leben geht weiter*

Der letzte Teil legt das Schwergewicht auf die Anpassung der Menschen, die auf unbestimmte Zeit in einem Provisorium leben müssen. Die Bilder illustrieren die unerlässliche Abgabe von Nahrung und Kleidern, aber auch das Bestreben der Flüchtlinge, Schulbesuch und Ausbildung weiterzuführen. Ein symbolträchtiges Foto zeigt eine junge Flüchtlingsfrau aus Mosambik, die in der Krankenstation von Lundo in Tansania ein Kind geboren hat.



## **2. Mögliche pädagogische Aktivitäten vor dem Besuch**

Wegen des Ansatzes von Jean Mohr und weil die Ausstellung den Kriegsoffern gewidmet ist, wird ein Publikum aller Altersklassen angesprochen. Da das Thema Krieg mit den jüngsten Schülerinnen und Schülern jedoch nicht sehr oft behandelt wird, sind die Aktivitäten im Dossier für zwei Altersklassen bestimmt: Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren und Jugendliche von 13 bis 18 Jahren.

Im Hinblick auf eine vollständige Lernerfahrung wird in diesem Teil des Dossiers ein Rahmen festgelegt, um Aktivitäten zu planen, zu erarbeiten und durchzuführen. Diese können vor, während oder nach dem Ausstellungsbesuch in der Schule oder in ausserschulischen Einrichtungen stattfinden. Jede Aktivität beruht auf klar festgelegten Lernzielen.

- **Individuelles künstlerisches Werk zum Thema Krieg; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren**

Lernziele

1. Die Gestaltung einer Zeichnung oder Collage (oder Kombination dieser beiden Techniken) erleichtern, die den Krieg aus Sicht jeder Schülerin und jedes Schülers darstellt
2. Eine Reflexion darüber fördern, wie Krieg durch Bilder dargestellt werden kann
3. Eine Reflexion zu den Lebensbedingungen der Opfer – insbesondere der jüngsten – erleichtern
4. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, ihren individuellen Standpunkt zum Krieg darzulegen

Leitfragen

1. Was ist ein Konflikt? Wie artet ein Konflikt in einen Krieg aus?
2. Wie kann man den Krieg in Bildern darstellen?
3. Mit welchen Kommunikationsmitteln werden Kriegsbilder verbreitet?
4. Welche Emotionen lösen diese Bilder aus?
5. Welche Emotionen lösen die Kriegsbilder in euch aus?

Empfohlene Dauer der Aktivität

45 Minuten

Erforderliches Material

Kriegsfotos aus verschiedenen Quellen: Zeitungen, Zeitschriften, Websites. Papier, Zeichenstifte, Filzschreiber, Schere und Leim

Ablauf bei der Erarbeitung des individuellen künstlerischen Werks zum Thema Krieg

1. Kriegsbilder in den Medien sammeln oder die Schülerinnen und Schüler bitten, in den Medien nach Kriegsbildern zu suchen und diese in die Klasse mitzubringen (Fotokopie oder Original)
2. Mithilfe der (erwähnten) Schlüsselfragen eine Gruppendiskussion rund um diese Bilder und eine Reflexion zu den Lebensbedingungen der Opfer fördern
3. Das Lernziel der Aktivität erklären: die Gestaltung einer Zeichnung oder Collage (oder Kombination dieser beiden Techniken), die die persönliche Sicht des Krieges zum Ausdruck bringt. Es handelt sich um eine freie und individuelle Arbeit.



4. Nach der Fertigstellung die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sammeln, um sie gemeinsam vorzustellen
5. Eine Gruppendiskussion zu den gemeinsamen und unterschiedlichen Punkten anregen und anschliessend von den Bildern sprechen, die in den Arbeiten häufig verwendet wurden

- **Kollektive Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern im Zusammenhang mit dem Thema Krieg; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren**

#### Lernziele

1. Die Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern erleichtern, die den Standpunkt der Klasse zum Thema Krieg zum Ausdruck bringt (auf Papier oder an der Tafel)
2. Eine Reflexion darüber anregen, wie der Krieg in Bildern dargestellt werden kann
3. Eine Reflexion zu den Lebensbedingungen der Opfer – insbesondere der jüngsten – erleichtern
4. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, ihren Standpunkt zum Krieg mitzuteilen

#### Leitfragen

1. Was seht ihr auf diesen Bildern?
2. Welche Emotionen lösen diese Bilder aus?
3. Welche Emotionen lösen die Kriegsbilder in euch aus?

#### Empfohlene Dauer der Aktivität

45 Minuten

#### Erforderliches Material

Kriegsfotos von verschiedenen Quellen: Zeitungen, Zeitschriften, Websites. Fotokarton, Zeichenstifte, Filzschreiber, Schere und Leim

#### Ablauf bei der kollektiven Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern zum Thema Krieg

1. Kriegsbilder in den Medien sammeln oder die Schülerinnen und Schüler bitten, in den Medien nach Kriegsbildern zu suchen und diese in die Klasse mitzubringen (Fotokopie oder Original)
2. Diese Bilder in der Klasse zeigen, verteilen oder teilen
3. Eine Liste mit den Schlüsselwörtern erstellen, die aus allen Arbeiten hervorgehen. Die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken darüber anregen, was auf den Bildern dargestellt ist (Waffen, Kugeln, Feuer, Zerstörung, Tote usw.) und welche Emotionen solche Bilder auslösen (Angst, Trauer, Wut, Verzweiflung usw.).
4. Durch Handerheben über den Bedeutungsgrad der Schlüsselwörter abstimmen



5. Durch Handerheben über die Form abstimmen, welche die Wolke mit den Schlüsselwörtern haben soll (z. B. Gewehr, Flamme, Bombe)

6. Diese Form an die Tafel oder auf grossformatigen Fotokarton zeichnen (mit Bleistift, um das Ganze anschliessend wieder ausradieren zu können)

7. Die Form mit Schlüsselwörtern füllen, die in der Klasse festgelegt wurden, dabei unterschiedliche Schriftgrössen verwenden, je nach der Bedeutung, welche die Schülerinnen und Schüler den Wörtern einräumen

- **Recherchen zu den Menschenrechten und den Genfer Konventionen; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren**

#### Lernziele

1. Das Verständnis des Kriegskontexts aus der Sicht der Opfer schildern

2. Eine Reflexion zu den Lebensbedingungen der Opfer und den Grundbedürfnissen anregen

3. Das Verständnis dafür fördern, wie wichtig es ist, die Auswirkungen bewaffneter Konflikte zu mildern, und auf die Rolle der Konventionen, Abkommen sowie der nichtstaatlichen und humanitären Organisationen hinweisen

#### Ablauf bei der Recherche zu den Menschenrechten und den Genfer Konventionen

1. Die Schülerinnen und Schüler auffordern, sich im Rahmen einer kollektiven Recherche damit zu befassen, wie wichtig es ist, die Auswirkungen der bewaffneten Konflikte zu mildern, und sich mit der Rolle der Konventionen, Abkommen sowie der nichtstaatlichen und humanitären Organisationen auseinanderzusetzen

2. Die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Gruppen einteilen. Jede Gruppe stellt einen spezifischen Aspekt der Thematik dar: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Genfer Konventionen, Charta der Vereinten Nationen, humanitäres Völkerrecht, Tätigkeit des IKRK usw.

3. Nach Abschluss der Arbeit stellen die Schülerinnen und Schüler ihr Ergebnis vor der Klasse mündlich vor

#### Erforderliches Material

Selbständige Recherche der Schülerinnen und Schüler



### 3. Mögliche pädagogische Aktivität während des Besuchs

- **Interpretation des Fotomaterials; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 18 Jahren**

#### Lernziele

1. Verstehen der Werke durch die Schülerinnen und Schüler erleichtern
2. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, den humanistischen Ansatz des Künstlers zu berücksichtigen
3. Eine Reflexion zu den Lebensbedingungen der Opfer – insbesondere der jüngsten – anregen
4. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich der Emotionen bewusst zu werden, die die Bilder vermitteln, sowie ihre eigene Reaktion auf diese Bilder festzustellen und durch Sprache auszudrücken

#### Leitfragen

1. Was seht ihr auf diesem Foto?
2. Was geschieht? Wie wisst ihr das?
3. Welche Emotionen seht ihr auf diesem Foto?
4. Welche Emotionen löst dieses Bild angesichts des Kriegskontexts in euch aus?

#### Empfohlene Dauer der Aktivität

1 Stunde

#### Erforderliches Material

Papier und Stifte (für Notizen)

#### Ablauf bei der Interpretation des Fotomaterials

1. Diese Übung soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich die gezeigten Bilder anzueignen und anschliessend eine persönliche Interpretation zu formulieren. Diese soll auf den Informationen beruhen, die mit den Bildern und Texten vermittelt werden. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, ihre Antworten zu begründen, ist darauf hinzuweisen, wie wichtig die Gefühle der einzelnen Schülerinnen und Schüler angesichts dieser Werke sind. Gleichzeitig ist der Akzent auf die freie Interpretation und Analyse zu legen.

2. Wir regen dazu an, das Leben des Künstlers, seine Arbeit, sein Vorgehen und seinen humanistischen Ansatz zu Beginn des Besuchs kurz vorzustellen. Wir empfehlen Ihnen auch, den Schülerinnen und Schülern die vier Themen der Ausstellung mitzuteilen.



3. Wir bieten Ihnen Instrumente zur Analyse von vier Fotos – eines pro Ausstellungsteil. Wir empfehlen Ihnen, die Schülerinnen und Schüler vor den Werken aktiv einzubeziehen.

4. Um die Informationen zu sammeln, die aus der Interpretations- und Analysearbeit der Schülerinnen und Schüler während des Besuchs hervorgehen und die Erfahrung nach der Rückkehr in das Klassenzimmer durch Lernaktivitäten zu vertiefen, empfehlen wir Ihnen, die Schülerinnen und Schüler aufzufordern, sich Notizen zu machen.

- **Analyse der Fotografie im Teil *Porträts aus dem Exil***

Im ersten Teil der Ausstellung werden *Porträts aus dem Exil* vorgestellt. Nehmen Sie sich Zeit, um die Legende des Fotos laut vorzulesen, und erklären Sie den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Worts Exil.

Das Wort Exil steht für eine Situation, in der ein Individuum aus seiner Heimat vertrieben wird. Das Wort Exil bezeichnet auch den Ort, an dem die vertriebene Person wohnt, wo sie sich fremd und ausgegrenzt fühlt.

Regen Sie vor dem Werk zu einer Diskussion rund um diese Fotografie an und ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, Antworten zu geben.

Zur Erinnerung: Die Schlüsselfragen

1. Was seht ihr auf diesem Foto?
2. Was geschieht? Wie wisst ihr das?
3. Welche Emotionen seht ihr auf diesem Foto?
4. Welche Emotionen löst dieses Bild angesichts des Kriegskontexts in euch aus?



### Weitere Vertiefung...

Analyse der formalen Aspekte des Bildes

Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, die Komposition des Werks zu studieren und zu erklären, wovon ihr Blick als erstes, zweites usw. angezogen wird. Machen Sie sie auf die Funktion von Licht und Schatten sowie der unscharfen und klaren Elemente aufmerksam, die zusammen mit der Wahl des Bildausschnitts unseren Blick lenken.

Setzen Sie dieses Vorgehen vor anderen Werken des Teils *Porträts aus dem Exil* fort oder lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Werke frei entdecken und schlagen Sie Ihnen eine der empfohlenen pädagogischen Aktivitäten vor.

• **Analyse der Fotografie im Teil *Einstweilige Landschaften***

Im zweiten Teil der Ausstellung werden provisorische Landschaften vorgestellt. Nehmen Sie sich die Zeit, um das Thema dieses Teils zu erklären und die Legende dieser Fotografie laut vorzulesen.

*Einstweilige Landschaften*: Dieser Teil macht die Auswirkungen des Krieges auf die Behausungen deutlich und zeigt die Etappen bei der Umsiedlung der Opfer sowie ihre prekäre Unterbringung in Lagern, Aufnahmezentren, Moscheen oder Barackensiedlungen.

Regen Sie vor dem Werk erneut zu einer Diskussion rund um diese Fotografie an und ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler, Antworten zu geben.

Zur Erinnerung: Die Schlüsselfragen

1. Was seht ihr auf diesem Foto?
2. Was geschieht? Wie wisst ihr das?
3. Welche Emotionen seht ihr auf diesem Foto?
4. Welche Emotionen löst dieses Bild angesichts des Kriegskontexts in euch aus?



**Weitere Vertiefung...**

Analyse des Inhalts

Diskutieren Sie mit den Schülerinnen und Schülern über die Auswirkungen des Krieges auf die Behausungen und über die Notwendigkeit, dass die Opfer sich eine neue Bleibe suchen müssen.

Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler auf die Grundbedürfnisse des Menschen hin: Schutz vor den Elementen (Unterkunft), Nahrung, Kleidung, Versorgung.

Analyse der formalen Aspekte des Bildes

Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, die Komposition des Werks zu studieren und zu erklären, wovon ihr Blick als erstes, zweites usw. angezogen wird. Machen Sie sie auf die Funktion von Licht und Schatten sowie der unscharfen und klaren Elemente aufmerksam, die zusammen mit der Wahl des Bildausschnitts unseren Blick lenken.

Setzen Sie dieses Vorgehen vor anderen Werken des Teils *Einstweilige Landschaften* fort oder lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Werke frei entdecken und schlagen Sie Ihnen eine der empfohlenen pädagogischen Aktivitäten vor.

- **Analyse der Fotografie im Teil *Die Diaspora der Kinder***

Der dritte Teil der Ausstellung konzentriert sich auf die Diaspora der Kinder.

Nehmen Sie sich erneut die Zeit, um das Thema dieses Teils zu erklären und die Legende dieser Fotografie laut vorzulesen.

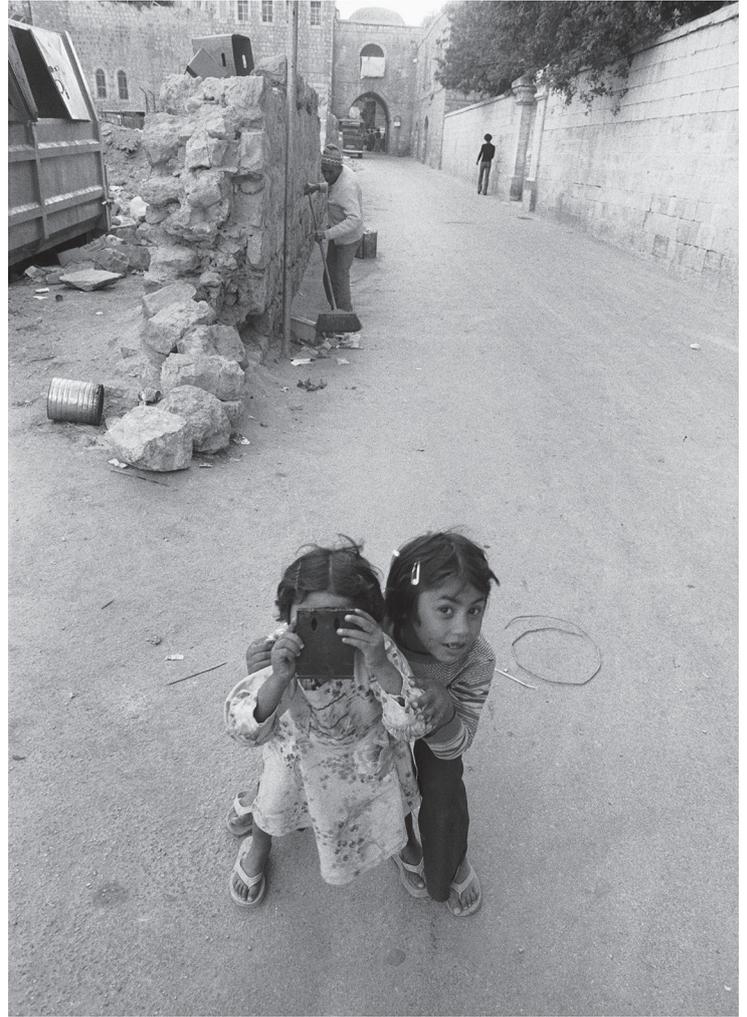
Das Wort Diaspora steht für die Zerstreung eines Volkes oder einer Ethnie in der ganzen Welt. Diaspora bezieht sich auch auf die Zerstreung der Juden im Exil ausserhalb Palästinas.

*Die Diaspora der Kinder:* Mittels Bildern aus dem täglichen Leben der jüngsten Kriegsoffer bringt dieser Teil die Situation und die Aktivitäten im Leben von Flüchtlingskindern zum Ausdruck. Kinder werden im medizinischen Zentrum oder in der Krankenstation fotografiert. Einige sind am Spielen oder Tanzen, andere folgen dem Unterricht in einer provisorischen Schule.

Regen Sie vor dem Werk erneut zu einer Diskussion rund um diese Fotografie an und ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler dazu, Antworten zu geben.

Zur Erinnerung: Die Schlüsselfragen

1. Was seht ihr auf diesem Foto?
2. Was geschieht? Wie wisst ihr das?
3. Welche Emotionen seht ihr auf diesem Foto?
4. Welche Emotionen löst dieses Bild angesichts des Kriegskontexts in euch aus?



### Weitere Vertiefung...

Analyse des Inhalts

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern den Begriff «Mise en abyme» oder Spiegeleffekt, den diese Fotografie enthält. Ein Mädchen fotografiert den Fotografen. Man kann sich vorstellen, dass uns die Fotografie zeigen wird, was hinter dem Fotoapparat von Jean Mohr geschieht. Die Rollen sind somit vertauscht. Das Sujet wird zum Fotografen und der Fotograf zum Sujet.

Regen Sie zu einer Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern über die Wirkung des Krieges und seine Auswirkungen auf das Leben der jüngsten Opfer an. Machen Sie sie auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam: Schutz vor den Elementen (Unterkunft), Nahrung, Kleidung, Versorgung, Lernen, Spiel.

Setzen Sie dieses Vorgehen vor anderen Werken des Teils *Die Diaspora der Kinder* fort oder lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Werke frei entdecken und schlagen Sie Ihnen eine der empfohlenen pädagogischen Aktivitäten vor.

- **Analyse der Fotografie im *Das Leben geht weiter***

Dieser letzte Teil der Ausstellung befasst sich mit dem Thema des Weiterlebens. Nehmen Sie sich die Zeit, um das Thema dieses Teils zu erklären und die Legende der symbolträchtigen Fotografie laut vorzulesen. Diese zeigt eine junge Flüchtlingsfrau aus Mosambik, die in der Krankenstation von Lundo in Tansania ein Kind geboren hat.

*Das Leben geht weiter.* Dieser Teil betrifft die Anpassung der Menschen, die auf unbestimmte Zeit in einem Provisorium leben müssen. Die Bilder illustrieren die unerlässliche Abgabe von Nahrung und Kleidern, aber auch das Bestreben der Flüchtlinge, Schulbesuch und Ausbildung weiterzuführen.

Regen Sie vor dem Werk erneut zu einer Diskussion rund um diese Fotografie an und ermutigen Sie die Schülerinnen und Schüler dazu, Antworten zu geben.

Zur Erinnerung: Die Schlüsselfragen

1. Was seht ihr auf diesem Foto?
2. Was geschieht? Wie wisst ihr das?
3. Welche Emotionen seht ihr auf diesem Foto?
4. Welche Emotionen löst dieses Bild angesichts des Kriegskontexts in euch aus?



### Weitere Vertiefung...

Analyse des Inhalts

Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern den Begriff Symbol – die Verwendung von Personen oder Bildern, um eine Idee oder ein Konzept darzustellen. Das in der Krankenstation von Lundo geborene Baby wird zu einem Symbol des Lebens und der Hoffnung auf ein besseres Leben.

Analyse der formalen Aspekte des Bildes

Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, die Komposition des Werks zu studieren und zu erklären, wovon ihr Blick als erstes, zweites usw. angezogen wird. Machen Sie sie auf die Funktion von Licht und Schatten sowie der unscharfen und klaren Elemente aufmerksam, die zusammen mit der Wahl des Bildausschnitts unseren Blick lenken.

Setzen Sie dieses Vorgehen vor anderen Werken des Teils *Das Leben geht weiter* fort oder lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Werke frei entdecken und schlagen Sie eine der empfohlenen pädagogischen Aktivitäten vor.

## 4. Mögliche Aktivitäten nach dem Besuch

- **Künstlerisches Werk zum Thema Grundbedürfnisse; Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren**

### Lernziele

1. Zu einer Reflexion über die Lebensbedingungen der Kriegsoffer – insbesondere der jüngsten – anregen, ausgehend von den Fotografien der Ausstellung Jean Mohr
2. Die Gestaltung einer Zeichnung erleichtern, die die Grundbedürfnisse nach Ansicht jeder Schülerin und jedes Schülers darstellt
3. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, ihren individuellen Standpunkt mitzuteilen

### Leitfragen

1. Welche Grundbedürfnisse haben Kinder?
2. Welche affektiven und sozialen Bedürfnisse haben Kinder?

### Empfohlene Dauer der Aktivität

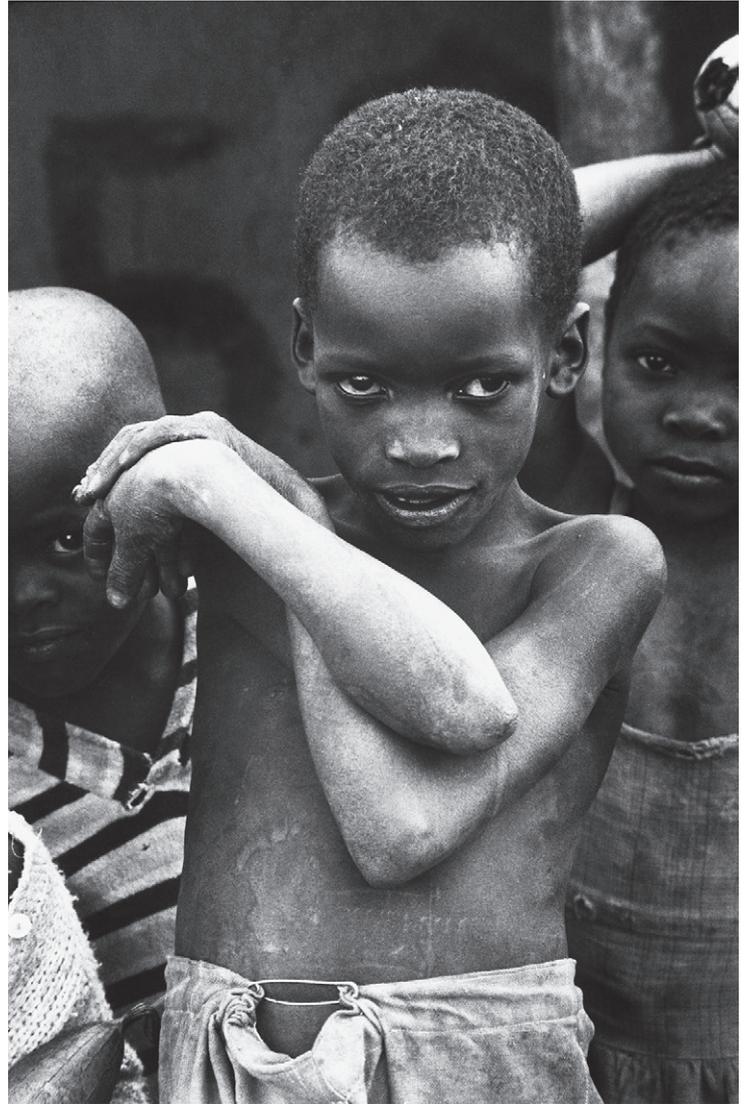
45 Minuten

### Erforderliches Material

Fotokopien der Fotografien der Ausstellung von Jean Mohr (pädagogisches Dossier), Papier, Zeichenstifte und Filzschreiber

### Vorgehen beim individuellen künstlerischen Werk zum Thema Grundbedürfnisse

1. Mit einigen Bildern der Ausstellung Jean Mohr auf die Erfahrung und den Inhalt der Ausstellung hinweisen und zu einer Gruppendiskussion anregen
2. Zu einer Reflexion über die Grundbedürfnisse anregen
3. Das Lernziel der Aktivität erklären: die Gestaltung einer Zeichnung, die die Grundbedürfnisse von Kriegsoffern darstellt
4. Nach der Fertigstellung die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sammeln, um diese gemeinsam vorzustellen
5. Eine Gruppendiskussion zu den gemeinsamen und unterschiedlichen Punkten anregen und anschliessend von den Bildern sprechen, die in den Arbeiten häufig vorkommen
6. Wenn Sie vor dem Besuch eine der vorgeschlagenen Aktivitäten durchgeführt haben, zu einer Diskussion über den Unterschied zwischen einem direkten Ansatz zur Darstellung des Krieges und dem Vorgehen von Jean Mohr anregen



- **Kollektive Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern, die das Problem der Kriegsgesopfer betreffen; Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren**

#### Lernziele

1. Die Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern erleichtern, mit der der Standpunkt der Klasse zum Problem der Kriegsgesopfer dargestellt wird (auf Papier oder an der Tafel)
2. Eine Reflexion zu den Lebensbedingungen der Opfer – insbesondere der jüngsten – und den Grundbedürfnissen anregen
3. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, die Emotionen mitzuteilen, die die Fotografien der Ausstellung bei ihnen auslösen

#### Empfohlene Dauer der Aktivität

45 Minuten

#### Erforderliches Material

Fotokarton, Zeichenstifte und Filzschreiber, Schere, Leim

#### Vorgehen bei der kollektiven Gestaltung einer Wolke mit Schlüsselwörtern zum Thema Krieg

1. Eine Liste mit Schlüsselwörtern erstellen, die aus dem Ausstellungsbesuch hervorgehen. Die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, über den Inhalt der Ausstellung sowie die Emotionen nachzudenken, welche die Bilder ausgelöst haben
2. Durch Handerheben über den Bedeutungsgrad der Schlüsselwörter abstimmen
3. Durch Handerheben über die Form abstimmen, welche die Wolke mit den Schlüsselwörtern annehmen soll (z. B. Haus, Taube usw.)
4. Diese Form an die Tafel oder auf grossformatigen Fotokarton zeichnen (mit Stift, um das Ganze anschliessend wieder ausradieren zu können)
5. Die Form mit Schlüsselwörtern füllen, die in der Klasse festgelegt wurden, dabei unterschiedliche Schriftgrössen verwenden, je nach der Bedeutung, welche die Schülerinnen und Schüler den Wörtern einräumen
6. Wenn Sie die Aktivität zum Kriegsthema vor dem Besuch durchgeführt haben, den Inhalt der beiden Arbeiten vergleichen, um das Vorgehen des Künstlers aufzuzeigen



## 5. Mögliche pädagogische Ansätze nach dem Besuch

- **Diskussion rund um das Problem der Kriegsoffer; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren**

### Lernziele

1. Die Schülerinnen und Schüler anregen, sich mit der Lage der Kriegsoffer auseinander zu setzen, wie sie Jean Mohr aufzeigt
2. Eine Reflexion zu den direkten und indirekten Auswirkungen des Krieges anregen und dabei den Akzent auf die jüngsten Opfer legen
3. Eine Diskussion zu den Lösungen (Prävention von Konflikten) und der Notwendigkeit erleichtern, den Schutz der Opfer zu gewährleisten und die Regeln des humanitären Völkerrechts anzuwenden

- **Diskussion rund um die Probleme im Zusammenhang mit Konflikten und Lösungen; Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren**

### Lernziele

1. Eine Reflexion zu den direkten und indirekten Auswirkungen des Krieges auf die Opfer anregen
2. Die Schülerinnen und Schüler auffordern, die Lebensbedingungen der Opfer von ihrem Standpunkt aus zu beschreiben
3. Die Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung der Arbeit von Jean Mohr sensibilisieren, der den Krieg ganz anders darstellt als die Medien
4. Eine Diskussion zu den Zielen der dokumentarischen und humanitären Fotografie erleichtern
5. Eine Diskussion zu den Lösungen (Prävention von Konflikten) und der Notwendigkeit erleichtern, den Schutz der Opfer zu gewährleisten und die Regeln des humanitären Völkerrechts anzuwenden



## Weitere Ideen und Module, die humanitäre Thematik aufzunehmen (zur Vor- und/oder Nachbearbeitung des Ausstellungsbesuchs) – vorgeschlagen vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

Die humanitäre Thematik kann in Kombination mit einem Ausstellungsbesuch sehr vielseitig angegangen werden.

Hier einige Ideen und Anregungen:

- Sich mit Wertvorstellungen anderer auseinander setzen und dabei die eigene Positionierung begründen (Menschenrechte – Humanitäres Völkerrecht)
- Sich mit Menschen in schwierigen Verhältnissen beschäftigen sowie Verständnis für andere Lebenssituationen und –formen entwickeln (Menschen auf der Flucht, Überleben im Krieg unter schwierigen Umständen, Thematisierung eines aktuellen Konflikts in seiner historischen Entstehung und Entwicklung begreifen)
- Organisationen und Menschen kennen lernen, die sich für benachteiligte Menschen und eine globale Weltsicht einsetzen (Internationale Gemeinschaft und Organisationen am Beispiel IKRK sowie der Rotkreuz- und Rothalbmond-Organisationen)
- Inputs zur Rolle der Schweiz in Europa und in der Welt von heute (die Schweiz als «humanitarian guardian» / die Unterzeichnung der ersten Genfer Konvention als Grundstein des Humanitären Völkerrechts / die internationale Zusammenarbeit als Chance für den Frieden / Spannungsfeld zwischen Völkerrecht und Machtpolitik)
- Historische Perspektive:
  - Kombination mit der Ausstellung «14/18 – die Schweiz und der Grosse Krieg» im Landesmuseum Zürich (Anmeldung und Information: T. +41 58 466 66 00 / reservationen@snm.admin.ch / frühzeitige Reservation empfohlen)
  - Veränderung der Inhalte humanitärer Arbeit nach dem Ersten Weltkrieg. Zum ersten Mal überwiegt die Anzahl ziviler Opfer die Anzahl der gefallenen Soldaten.

### Link mit Vorschlägen für Lehrpersonen

[www.deza.admin.ch/agenda](http://www.deza.admin.ch/agenda) > Ausstellung «Krieg aus der Sicht der Opfer, *Photographien von Jean Mohr*»

### Partnerorganisationen:

